



Freireligiöse Nachrichten

Herausgegeben von der Freireligiösen Gemeinde Idar-Oberstein

Nr. 63

Juli 2014

Freireligiöse Jugendweihe 2014



Foto: Ralf Horbach

Celine Hausmann, Leon Ruth, Carlos Müller, Fabian Ruth
Gemeindevorsitzender Gerhard Schneider, Pfarrer Martin Buchner

Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.

Johann Wolfgang Goethe (1749-1832)

Erwachsen werden – mit Herz und Verstand

(mb) Am Tag der Jugendweihe, an der Schwelle zum Erwachsenwerden, ist es angebracht, dazu aufzurufen, den eigenen Willen zur Selbstständigkeit umzusetzen, das Leben selbst zu bauen zusammen mit anderen Menschen. Der Weg und das Ziel des Lebens aber besteht nicht im Erreichen des höchsten Glücks, sondern in der Selbstständigkeit. Und wenn dann zu einem solchen Leben das Glück hinzukommt, dann wird es ein



gutes Leben. Aber das Leben bringt nicht nur Gutes. Das wahre Leben verläuft anders als Menschen es erwarten. Wer vom Leben immer nur Großes erwartet, wird sehr enttäuscht werden. Der Philosoph der Aufklärung, Immanuel Kant, hat einmal daraufhingewiesen, dass unsere menschliche Erkenntnis die Dinge nicht so zeigt, wie sie an sich sind, sondern wie sie uns erscheinen. Und den Lebensplan, den Menschen sich machen, wenn sie nur den Schein wahrnehmen, diesen



Lebensplan vergleicht Kant mit einer Zauberlaterne. Das wahre Leben aber verläuft anders, besonders dann, wenn die dunkle Seite sich plötzlich zu erkennen gibt: Unglück, Verarmung, Krankheit und Tod – das alles macht Leben aus. Das zu er-

kennen, zu wissen und dann bewusst zu leben, das sagt uns unser Verstand, und dann bekommt der Satz von Kant eine neue Bedeutung: „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!“ Der Verstand ist unsere Fähigkeit zum richtigen Beurteilen und Erkennen. Und ohne Verstand gibt es keine Vernunft. Und die Vernunft allein ist die Fähigkeit, die Dinge und Erscheinungen im Leben in ihren Zusammenhängen zu begreifen.(...)

Dann muss uns auch bewusst werden, dass wir Menschen abhängig sind, nicht nur von der Natur, sondern auch von anderen Menschen und der Gesellschaft mit ihren sozialen Gruppen. In diesem Geflecht von Beziehungen werden Jugendliche erwachsen. Aber in diesem lebendigen Werden wirkt nicht nur Ver-



stand mit Vernunft. Ein reiner Verstandesmensch wäre ein kalter gefühlloser Mensch, und über seine Qualitäten sagt der Gebrauch des Verstandes und der Vernunft noch nichts aus. Beide sind nicht automatisch etwas Gutes. Sie können auch für schädliche und eigensüchtige Zwecke, für Macht, Herrschaft und sogar für Verbrechen eingesetzt werden. In unseren freireligiösen Standpunkten wird zurecht darauf hingewiesen, dass im Zusammenleben der Menschen die Gefühle oft eine größere Rolle als Verstand und Vernunft spielen. Neid, Hass, Eifersucht, die der Kontrolle durch die Vernunft bedürfen. Aber auch die Gefühle, die es sehr zu bejahen gilt: Liebe, Mitfreude, Mitleid.



Gefühlswelt und die Welt des Verstandes sind oft als Gegensätze angesehen worden. Sie sind es aber nur dann, wenn der Verstand herzlos ist oder wenn das Herz ohne Verstand agiert. (...)

Das Herz ist nicht nur wie das Gehirn zentraler Teil unseres Körpers, sondern auch Teil unserer bildhaften Sprache. Wir wissen, was ein hartherziger Mensch ist und was wir unter einem herzenguten Menschen zu verstehen haben. Wir wissen, was gemeint ist, wenn ein Mensch sagt: Daran hängt mein Herz. Kommt die Rede auf das Herz, verknüpfen viele Menschen spontan das Wort mit der Liebe.



In der antiken Welt war das Herz die Quelle des Seelenlebens des Menschen. In spiritueller Bedeutung ist Gott im Neuen Testament der Kenner des menschlichen Herzens, schon in der hebräischen

Bibel erforscht er das Herz des Menschen. Im Islam leitet natürlich Allah, der alle Dinge weiß, das Herz des Menschen, während der Buddhist sagt: „Was du suchst, ist in deinem Herzen!“

Herz – für Freireligiöse ein Sinnbild der Kraft des Lebens. Zum Leben gehören Herz und Verstand, aber auch Hand und Fuß. Das Leben soll sich vorwärts und aufwärts bewegen. Es soll aber auch das Innere des Menschen bewegen. In einem Meditationstext zum Thema Herz fand ich eine ganze Weltanschauung in einem Satz. Bevor er gesprochen wird und die Meditationsphase begleitet, muss innere Ruhe herrschen, bei der man seinen eigenen Atem und sein Herz hört! „Alle Lebewesen sollen glücklich sein, alle Tiere, alle Pflanzen, alle Menschen, meine Familie, ich selbst.“

Das bescheidene Glück des Menschen – Ziel und Weg der Philosophie Ludwig Feuerbachs, unser heimlicher „Kirchenvater“. Seine Philosophie war ihm Religion. Und die Werkzeuge der Philosophie waren für ihn der



Kopf und das Herz. Der Kopf – Quelle der Aktivität, das Herz – Quelle des Bedürfnisses: *Das Herz revolutioniert, der Kopf reformiert*, sagt Feuerbach. Er schreibt dann auch, was er damit meint: „Der Kopf bringt die Dinge zustande, das Herz bringt die Dinge in Bewegung. Aber nur wo Bewegung, Wallung, Leidenschaft, Blut, Sinnlichkeit, da ist auch Geist.“

Fotos: Stefan Raber, Anke Becker

Behandle dein Gegenüber immer so, wie du von ihm erwartest, dass er dich behandelt.

Voltaire, europäischer Aufklärer
(1694-1778)

Kirchensteuer auf Kapitalerträge

(sr) Auch auf Kapitalerträge ist Kirchensteuer zu entrichten. Da dies wohl nicht alle getan haben, wurde per Gesetz durchgesetzt, dass die Banken die Kirchensteuer direkt einbehalten und an das Finanzamt abführen. Über diesen neuen Sachverhalt informieren derzeit die Banken ihre Kunden.

Damit die Banken wissen, welcher Religionsgemeinschaft ihre Kunden angehören, fragen sie das entsprechende Kirchensteuermerkmal beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) ab. Gegen diese Abfrage kann der Kunde Widerspruch einlegen.

Mitglieder unserer Freireligiösen Gemeinde sind, im Gegensatz zu anderen freireligiösen Gemeinden, nicht kirchensteuerpflichtig. Bitte achten Sie darauf, dass bei Ihren Lohnsteuermerkmalen bei der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft **kein** Eintrag bzw. „-“ vorhanden ist. Sollte trotzdem Kirchensteuer einbehalten werden, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro. Ein Widerspruch gegen die Abfrage des Kirchensteuermerkmals ist für Mitglieder unserer Gemeinde nicht erforderlich.

„Freiheit – eine Spurensuche“ Wochenend-Freizeit für Kinder und Jugend

Die freireligiöse Jugend ist wieder bei uns zu Gast. Mit Christiane Friedrich, FG Offenbach, treffen alle am Freitag, dem 26.9. im Gemeindezentrum Mainzer Str. 171 ab 18 Uhr ein. Am Samstag folgt der Freiheit-Workshop. Der Sonntagmorgen steht im Zeichen der Feierstunde, zu der alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, **Jung und Alt**, herzlich eingeladen sind. Danach gibt es ein Büffet mit Getränken. Alle mitwirkenden Kinder und Jugendlichen (ab 13 Jahre!) aus unserer Gemeinde können gerne im Zentrum übernachten. Weitere Infos gibt es auf dem zeitnahen Flyer der FJD, der noch verschickt wird.

ErzählCafe bei FISSLER

Feines Programm am Freitag, dem 26. September: Nach Begrüßung im Besucherzentrum Idar um 14 Uhr Kochvorführung mit Kostproben aus der Sommerküche. Danach Besichtigung der Fertigungsanlage im Werk Idar, anschließend preiswert einkaufen. Zum Abschluß Kaffee und Kuchen. Ende gegen 17 Uhr. Wir bitten um verbindliche Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro, Telefon 2 53 93. Die Teilnehmerzahl beträgt **mindestens 20 Personen!**

Letzter Anmeldetag ist der 25. Juli 2014.